

Papierkram - Schreibtisch statt tatsächlicher Förderung

Beitrag von „marie74“ vom 21. März 2019 22:43

Ich war eine Zeit lang auch als Doppelbesetzung in einer Sekundarschule für Englisch für die Inklusionskinder eingesetzt. Übrigens, meine gesamte Qualifikation dafür waren 45 min Fortbildung.

Insgesamt war ich von vier verschiedenen Lehrern die Doppelbesetzung von 3 bis 5 Unterrichtsstunden wöchentlich. Absprachen waren nur sehr sehr eingeschränkt möglich, denn es fehlte einfach die Zeit. Letztlich hat der "Hauptlehrer" mir in den Pausen gesagt, was er machen will bzw. oft erst kurz vor Unterrichtsbeginn. Meist kam er aber davor erst noch gehetzt aus einer anderen Klasse und musste sich erst sammeln, um dann schon wieder über die nächste Klasse zu reden. Damit sind eigentlich die Pausen weggefallen, die aber auch umheimlich wichtig sind, um zwischen den anstrengenden Klassen durchzuatmen. Ach ja, entweder war dann der "Hauptlehrer" oder ich auch noch zur Aufsicht auf dem Schulhof.

Gelegentlich haben wir auch die ganze Woche schon durchgesprochen, aber nichts ist unplanbarer, als Unterricht für mehrere Stunden hintereinander.

Mit einer anderen Kollegin habe ich teilweise jede Woche nach der gemeinsamen 7. Stunde noch die gesamte 8. Stunde die Stunde nachbereitet und die anderen Stunden vorbereitet. Das empfanden wir beide als extrem arbeitsaufwendig. Trotz gleicher Wellenlänge ist es uns nicht gelungen, für uns guten Team-Teaching-Unterricht zu machen. Letztlich fanden wir die Lösung: Aufteilung der Gruppe in zwei Gruppen mit fast getrennten Unterricht nach einem gemeinsamen Unterrichtsbeginn.

Ach ja, außerdem waren wir beide Vertretungsreserve, d.h. oft gab es gar keine Doppelbesetzung, weil ich oder die anderen Kollegen in anderen Klassen zur Vertretung eingesetzt waren. Dazu gab es verschiedene Modelle: ich war zur Vertretung in den Klassen, die sowieso ohne Doppelbesetzung allein in Englisch unterrichtete und die andere Kollegin machte dann die Stunde allein oder umgedreht.

Letztlich fanden alle Kollegen an der Schule, dass Doppelbesetzung nur sehr sehr schwer umsetzbar ist und entschieden sich (in Absprache mit der Schulleitung) für eine Aufteilung in Gruppen.